

# **Wanderschuhe anziehen und unterwegs sein – Empfehlungen für Politik und politische Bildung**

Ergebnisse des Vorbereitungsworkshops des Netzwerks „Politische Bildung für und mit Menschen in prekären Lebenslagen“

*Zusammengestellt von Doris Kölz/LAK und Anja Dargatz/FES (Abschrift und Sortierung)*

## **Forderungen an die politische Bildung:**

Beratung – Bildung – Aktion

- Misstrauen zwischen von Armut Betroffenen und Einrichtungen überwinden: Vertrauen über Vertrauenspersonen schaffen
- Die Lebenswelt von Betroffenen wahrnehmen und berücksichtigen, z.B.:
  - o Soziale Isolation von Betroffenen überwinden
  - o Grundbedürfnisse von von Armut betroffenen Menschen sind nicht gedeckt
  - o Betroffene sind mit der Bewältigung des Alltags beschäftigt
- Dialog auf Augenhöhe und niedrigschwellig
- Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen (individuell)
- Politische Bildung muss lebensnah sein: basisnah und begreifbar
- „Politische Bildung“:
- Definition von „Armut“ – was ist das überhaupt?
- Grundrechte vermitteln: Menschenwürde, Menschenrechte
- „Rotes Sofa“: Dialog Betroffene und Politik
- Politische Bildung muss vor Ort stattfinden: Café, Museum, Stadtteil-Treff, Info-Stände, zu Hause (aufsuchend): Zugänge zu Information kennen, Vertrauen wecken, Angebote nutzen – auch „ohne Programm“
- Digitale und analoge Zugänge schaffen
- Organizing gegenüber der Politik („Aktion“)
- Sozialarbeit muss politisch werden/Politische Bildung sozial(er)
- „Politische Bildung“ – braucht es einen neuen Begriff?
- Neuer Gesellschaftsvertrag
- Konkret: Internet-Plattform zum Austausch und Vernetzen von Betroffenen und jährliche Treffen von Betroffenen und Anbietern politischer Bildung

## **Themen – für Politik und für politische Bildung:**

Wohnraum  
Bedingungsloses Grundeinkommen  
Grundrechte  
Inklusives Bildungssystem

## **Forderungen an die Politik:**

- Niedrigschwellige Internetzugänge (Internet-Cafés)
- Diversität bei den Profilen von Politiker\_innen

- Ombudsstelle für Menschen in prekären Lebenslagen (Beratung verbunden mit Aufklärung und Ermutigung)
- Gemeinnützigkeit muss mit politischer Arbeit und Positionierung in Einklang gehen
- Eine Schule/eine Kita für alle (inklusives Bildungssystem)
- Politik soll auch ohne Kameras auf Menschen zugehen und zuhören (Bsp. Vesperkirche)
- Finanzielle Unterstützung, insbesondere für Pilotprojekte.
- (Transparenz/Diäten nicht mehr erhöhen)

*Noch zu klären: „Ergänzte Unabhängige Teilhabe“ (Beitrag Annette Scholz)*

### **Eine erste These:**

Schaffung von politisch geförderten niederschweligen Pilotprojekten in Baden-Württemberg im Sinne einer Veränderung der Bildungsarbeit bestehender Institutionen.

**Aktiv am 19. Mai mitwirken möchten** (Mitglieder der Steuerungsgruppe sind nicht aufgeführt):

Annette Scholz

Iva Blazevic

Bärbel Mauch

Uwe Aschenbrenner

Ulla Kriesch

Mathias Becker

Andreas Kraft

Jürgen Schock

Früher gegangen, deshalb besser nochmals nachfragen: Utz Mörbe

→ Empfehlung: Mit dem Programmentwurf alle Anwesenden nochmals anschreiben und einladen.